

Das Intelligenzblatt
erscheint jeden Dien-
stag Preis 1 fl. 30 kr.
für das Jahr, vier-
teljährig 24 kr. Ein-
rückungsgebühr die
Zeile 2 kr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützig und
zur Unterhaltung
dienende Beiträge
werden mit Dank
angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

Nro. 50

13. December 1836.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Am Montag den 2. Janr. 1837 wird die Berichtigung der Rekrutirungslisten vorgenommen werden. All diejenigen Militairpflichtigen, welche irgend eine Befreiung wegen FamilienVerhältnissen ansprechen wollen, so wie all diejenigen (Eltern, Pfleger, Verwandte) welche irgend eine Auskunft vom Oberamt zu erhalten wünschen, haben an diesem Tag Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus dahier zu erscheinen.

Die Ziehung des Looses und das Messen findet am Mittwoch den 1. Febr. statt. In diesem Tag müssen sämtliche Ortsvorsteher Morgens 7 ½ Uhr mit den Militairpflichtigen auf dem Rathhaus dahier eintreffen.

Für die Beischaffung der Abwesenden haben die Eltern und Pfleger zu sorgen, und diese, wie die anwesenden Militairpflichtigen die Eröffnung des Vorstehenden im schultheissenamtlichen Amtsprotokoll zu beurkunden. Den 7. Dec. 1836. K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher werden hiemit aufgefordert, die Bekanntmachung der Gesellschaft für die Weinverbesserung in Beziehung auf die Abgaben an Schnittlingen und Wurzelneben den Bürgerschaften alsbald zu eröffnen, und dafür Sorge zu tragen, daß die Anmeldungen um Schnittlinge und Wurzelneben zuverlässig im Laufe dieses Monats hieher an Herrn GerichtsNotar Wagner eingesendet werden.

Den 8. Decbr. 1836.

K. Oberamt, Strölin.

Welzheim. Die Ortsvorsteher des diesseitigen Oberamtsbezirks werden auf die in der Nro. 45 des Intelligenzblattes v. 6. d. M. enthaltenen Bekanntmachungen, betreffend:

1. die unentgeltliche Abgabe der Stuttgarter allgemeinen Anzeigen an die Gemeinden vom 1. Januar 1837 an,

2. die Behandlung der gemeindebürgerlichen Wahlgeschäfte,

3. die Mittheilung der Regierungsblätter an das im SchultheissereiBezirk ansässige ärztliche Personal, und

4. die Preisvertheilung für die Pferdezuucht bei dem landwirthschaftlichen Feste zu Gammert und Einwendung von Verzeichnissen über trachtliche preiswürdige Stuten, hiemit zur Nachachtung verwiesen. Den 7. Decbr. 1836. Königl. Oberamt, Scholl.

Welzheim. Die Ortsvorsteher des Bezirks werden unter Beziehung auf den diesseitigen Circularerlaß vom 29. Novbr. 1827 aufgefordert, binnen 10 Tagen ein specielles Verzeichniß über diejenigen Stuten, welche auf der Beschälplatte zu Gmünd, beziehungsweise zu Göppingen belegt werden sollen, einzusenden.

Dieses Verzeichniß muß wie in frühern Jahren, auch heuer wieder folgende Rubriken enthalten.

1. Nummer;
2. Ort und Name des Stutenbesizers;
3. Farbe und Abzeichen der Zuchstute;
4. Alter und
5. Größe nach Faust und Zoll.

Zugleich erhalten diejenigen Ortsvorsteher oder ihre Stellvertreter (Obmänner) aus deren Bezirke Stuten zum beschälen auf die eine, oder die andere der benannten Beschälplatten gebracht werden sollen, die Weisung, sich mit den Stutenbesizern, welche ihre Stuten mitzubringen haben, je nach der ihnen bekannten Eintheilung in Einen der beiden Beschälbezirke am Dienstag den 17. Januar k. J. in Göppingen oder am Mittwoch den 18. Januar k. J. in Gmünd je Morgens 9 Uhr einzufinden.

Schließlich wird den Ortsvorstehern (Obmännern) noch weiter aufgegeben, daß sie sich unfehlbar mit einem Duplikat des erwähnten Verzeichnisses versehen, an Ort und Stelle einfinden und daselbst ihre OrtsAngehörigen zu einer für sie selbst wünschenswerthen, geordneten Vollziehung des Geschäfts beisammen halten. Den 10. Decbr. 1836. K. Oberamt, Scholl.

Schorndorf. Unter Beziehung auf den diesseitigen Erlaß v. 10. Oktbr. d. J. insbesondere aber auf die FinanzministerialVerordnung vom 13. Jan. 1835 (Regierungs-Blatt No. 4 pag. 32) die Erhebung der Fruchtgefälle in Geld betreffend, werden die Orts-Vorsteher wiederholt veranlaßt, diejenige Zehnt- und Gült-Pflichtige, welche sich für Bezahlung in Geld noch nicht erklärt haben, aufzufordern, ihre diesjährigen Schuldigkeiten an Früchten, namentlich aber an Weizen und Schäfenfrüchten statt in natura in Geld zu berichtigen und die Pflichtigen zugleich darauf aufmerksam zu machen, wie ihnen auf diese Weise alle mit der Naturallieferung verbundene mancherlei Kosten und Zeitaufwand erspart werden.

Bei der Berichtigung der Früchten in Geld kann nicht nur der Durchschnitt der Schrankenpreise zu Winnenden innerhalb des Vierteljahrs vom 1. Novbr. 1835 bis 1. Febr. 1836, sondern auch in sofern die bestehende Verträge nichts anderes bestimmen, die zur Zeit der Uebereinkunft mit den Gefällpächtern bestehende mittlere Schrankenpreise angenommen werden.

Es werden daher die Zehnt-Gefällpflichtigen eingeladen sich hierüber mit dem Kameralamt alsbald in Unterhandlung zu setzen.

Am 9. Decbr. 1836.

K. Kameralamt.

Schorndorf. Das Kameralamt ist ermächtigt unter Vorbehalt höherer Genehmigung mit Verakkordirung der Wall-Abtragung hinter dem ehemaligen Burgschloß der Ruhe nach einem Versuch zu machen. Diesen Akkord, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden, wird das Kameralamt am Montag den 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf seinem Amtszimmer vornehmen, wobei die Bedingungen, welche auch zuvor erkundigt werden können, eröffnet werden werden. Am 10. Decbr. 1836.

K. Kameralamt.

Geradstetten. [Vorkehrungen gegen den Bettel betreffend.] Um den über das auswärtige Betteln diesseitiger Gemeindeglieder vorgebrachten Klagen sowohl als auch den verderblichen Folgen des müßigen Herumläufens möglichst zu steuern, ist sämmtlichen hiesigen Armen das Betteln ausserhalb des Orts

allen Ernstes verboten worden, da für ihre Beschäftigung und Ernährung von Gemeindewegen nach Kräften gesorgt werden wird. Zur Erreichung dieses wohlthätigen Zweckes werden die benachbarten Polizeikommanden gebeten, diejenigen Armen von hier, welche in ihren Gemeinden auf dem Bettel ergriffen werden sollten, hieher einzuliefern zu lassen, zugleich aber auch ihren OrtsAngehörigen gefälligst bekannt zu machen, daß dem dahier aufgestellten Polizeidiener die strengste Aufsicht auf die herumstreichenden Hausbetler und Verweisung derselben in ihre Heimathorte aufgetragen sey. Möchte das bestehende Gesetz, nach welchem jeder Ort für seine Armen sorgen solle, immer allgemeiner ein- und durchgeführt werden!

Am 5. Decbr. 1836.

Pfarr- und Schultheissenamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. [Verkauf einer Wirthschaft.] Die Erben des kürzlich verstorbenen Stadtraths Kayser haben die vormalige Wirthschaft zur Krone zum Verkauf ausgesetzt. Auf dem Gebäude, in welchem bis zum Tode des Stadtraths Kayser eine Wirthschaft betrieben wurde, ruht das dingliche Recht einer Schildwirthschaft. Demselben ist eine Scheuer mit Rindvieh- und 2 Pferdehallen angebaut. Es gehört dazu eine WagenRemise mit großen Stallungen, Neuboden und großem Keller; ein Waschhaus und ein Gemüßgarten hinter dem Haus.

Liebhaber können das zu jedem Gewerbe hauptsächlich aber zu einer Wirthschaft und Bierbrauerei geeignete Haus täglich einsehen, und werden zur Aufstreichs-Verhandlung am Mittwoch den 28. December d. J. Nachmittags 2 Uhr auf's Rathhaus eingeladen.

Den 25. Novbr. 1836.

Schorndorf. Unterzeichneter empfiehlt sich einem werthen Publikum als Unterrichtslehrer in nachstehenden Gegenständen: Lesen, Schreiben, Rechnen. — Musik: Klavier, Guitarspielen und Singen, Violin, Flöte &c.

J. M. Schmid, gegenwärtiger Gehülfe bei Herrn Stadtmusikus Sauerbrey.

Schorndorf. Es ist zwischen Schorndorf und Hebsack ein Armkretten mit einigen Effekten gefunden worden, der Eigentümer kann sich bei der Redaction melden.

Schorndorf. Meinen verchlichen Abnehmern in der Umgegend zeige ich auf diesem Wege ergebenst an, daß es mir die Jahreszeit jetzt möglich macht, sie wieder, wie immer, mit gutem abgelagertem Braumbier zu bedienen.

Auch gereinigte weiße Bierhese ist zu haben bei

Gresmann, Bierbarauer.

Schorndorf. [Watt Empfehlung.] Unterzeichneter hat das Commissions-Lager von Herrn Pfeiderer Wattfabrikant in OberSchlechtbach in allen Sorten Watten übernommen, und verkauft dieselben zu folgenden Fabrik-Preisen: SeidenWatten No. 1 pr Stck. 12 kr. No. 2 per Stck. 10 kr. No. 3. per Stck. 8 kr. und Wert-Watten per Stück 6 kr.

Auch können dem Unterzeichneten unbrauchbare Seide-Watten zur Wiederausfertigung übergeben werden das Blatt a 6 kr. Zu vielen Abnahmen empfiehlt sich

den 12. Decbr. 1836.

G. F. Schmid, Condiior.

Gesundenes. Am letzten Markt wurde ein Paar Handschuhe gefunden, wer sich darüber auszuweisen vermag kann sie gegen Einrückungsgebühr abholen bei Junter in Dppelspohn.

Willige Rechtspflege.

Als ein neu angehender Beamter zu Zeiten der Republik das erstemal zu Recht saß, trat vor die Schranken seines Richterstuhls der untere Müller, vortragend seine Beschwerden gegen den obern, in Sachen der Wasserbaukosten. Als er fertig war, erkannte der Richter: „Die Sache ist ganz klar. Ihr habt recht.“ Es verging eine Nacht und ein Räuschlein, kam der obere Müller und trug sein Recht und seine Vertheidigung auch vor, noch mundfertiger als der untere. Als er ausgerebet hatte, erkannte der Richter: „die Sache ist so klar als möglich. Ihr habt vollkommen recht.“ Hierauf als der Müller abgetreten war, nahte dem Richter der Amtsdienner. „Bestrenger,“ sagte der Amtsdienner, „also hat Euer Herr Vorfahrer nie gesprochen, so lange wir Urtheil und Recht erteilten. Auch werden wir dabei nicht bestehen. Es können nicht beide Partheien den Proceß gewinnen, sonst müssen ihn auch beide verlieren, welches nicht gehen will.“ Darauf antwortete der Beamte: „So klar war die Sache noch nie. Du hast auch recht.“ — Hebel.

Brief eines jüdischen Freiwilligen an seinen Freund in Schlessen.

Paris den 15. März 1814.

Wißt du dir süß schreiben von Paris? Was süß ich dir schreiben von Paris? Es ist a grause Stadt, a gewaltige Stadt, as mer sich kann machen dervon ne Idee im Kopf. Maist du Baruch es gab Häiser in Paris? Gott behüt! — Lauter Schlöser, lauter Palläster! Die Staffeln sein nit von Holz, auch nischt von Stein, sondern dorch and dorch von Marmel, — 's is a ganz feiner Stein, und die Fußböden sein a Glatteis. Wißt du dir soll machen a Beschreibung nach der Natur as mir sein so hereingetrumpht, der Kaiser Leander und der König von Preussen und die anderen hohen Monarchen; könnt ich noch werden confus in main Gemüth über die Vorstellung von der Erinnerung aus der Vergangenheit. — Hör och, Baruch! — 's is gewesen a Triumph, der hat sich gewaschen! Mei noch stehn mer de Haare zu Berg vor lauter Egoismus! — Du weißt ja, Baruch, was ich bin für a förchterlicher Patriot von der gerechten Sache, daß Deutschland is so gedrückt worden von den Napoleon. Hör se angenehmer Baruch! Maist du es wär gewesen en Einsig, as wie der Arzherzog Carl mit seinen Husaren is gallopirt dorch Werzburg? Gott behüt; — Ganz statlich sein se hereingetrumpht und da hats gegeben su Paris, a Geschrei, a Getimmel un Getwimmel, als ob der Messias sei gekümmen. Mei was willst du fogen, Baruch! ich bin mit getriumphirt mit Alexanders Peckage un alles geschriegen un franshosisch — Wat leben de Erreiter und alle Verbonds! Des Volk hat sich geschangirt — süß ich leben! as ob mer de Wolke schlägt. Den gewaltigen Napoleon von Metall haben se umgeperzelt und entzwei gerungenirt, das is dir gewisen a Schand und a Spott. Als sie en hätten stehn lassen, bis er wär geworden alt und antik, se hatten können doraus lösen a scheines Geld, er hat g. wogen viele Millionen Centr. Aber hör zu Baruch! Als alles is gewesen im reinen, is noch gekommen der Kaiser Franz, a braver Herr, a solider friedfertiger Herr, hat er angehabt a weißen Frack oder is gewäsen a Leibrockel, was weiß ich, und rothe Hosen hat er angehabt, er hat ausg. sehen wie der ewige Frieden von Emanuel Kant (Professor zu Königsberg). Is wieder gekommen der französsische König, a lieber geschaidter Herr, der hat erobert sein großes Land ohne Schuß, a sehr dicker Herr, er is och wohl a reicher Herr, ich weiß nischt, der hat gelassen alles

in der alten Verfassung, bis uf das was er hat abgeändert. Jetzt leb gesund im Leib, mein angenehmer Freund. Ich bin ganz voll vom Vorgefühl zukünftiger Vergangenheit.

Hirmit hör ich auf zu schließen und verbleibe

Dein getreuer

W. Hirsch.

Charade.

Die ersten Silben hat man alle Tage,
Mag sie wollen oder nicht,
Beständig hört man drüber Klage,
Doch hilft es nichts, was man auch spricht.
Die Dritte zeigt Potentaten
Der über Weiber Herrschaft übt,
Und hochgeehrt in seinen Staaten
Nichts thut als ist und trinkt und liebt.
Das Ganze thront auf hoher Rinne
Von innern Kräften nicht bewegt,
Damit es Leben nur gewinne,
Wenn sich die Kraft der Lüste regt.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch und Brod-Preise. In Winnenden.

Kernen	1 Schfl.	8 fl. 48 fr.	8 fl. 10 fr.	7 fl. 28 fr.
Roggen	—	6 fl. 56 fr.	6 fl. 26 fr.	5 fl. 52 fr.
Dinkel	—	4 fl. — fr.	3 fl. 44 fr.	3 fl. — fr.
Gersten	—	6 fl. 24 fr.	5 fl. 52 fr.	5 fl. 20 fr.
Haber	—	3 fl. 42 fr.	3 fl. 26 fr.	3 fl. 20 fr.
Erbsen	1 Gr.	1 fl. 20 fr.	1 fl. 16 fr.	1 fl. 12 fr.
Linsen	—	1 fl. 20 fr.	1 fl. 16 fr.	1 fl. 12 fr.
Wicken	—	fl. 44 fr.	fl. 40 fr.	fl. 36 fr.

In Schorndorf.

Kernen	—	9 fl. 20 fr.	10 fl. — fr.	—
Dinkel	—	fl. — fr.	fl. — fr.	—
Gersten	—	7 fl. 12 fr.	6 fl. 56 fr.	—
Haber	—	3 fl. 45 fr.	3 fl. 30 fr.	fl. — fr.
Erbsen	1 Gr.	1 fl. 24 fr.	fl. — fr.	—
Kernenbrod	8 Pfd.	—	—	16 fr.
1 Kreuzer Weck	solll wägen	—	—	10 Lth.
Schweinefleisch	abgezogenes 1 Pfd.	—	—	8 fr.
Ditto ganzes	—	1 —	—	9 fr.
Dahnenfleisch	—	1 —	—	8 fr.
Hintfleisch	—	1 —	—	7 fr.
Kalbfleisch	—	1 —	—	8 fr.
Lichter, gegoffene	—	1 —	—	22 fr.
Lichter, gezogene	—	1 —	—	20 fr.

Auflösung der Charade in No. 49.

Eulenspiegel.

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag Preis fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einzrük maggebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

No. 51

20. December 1836.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher des Bezirks werden unter Verweisung auf den Erlass des K. Oberamts Welzheim in der No. 50 des Intelligenzblatts vom 13. d. M. hiermit aufgefordert, unfehlbar bis zum 24. d. M. Verzeichnisse über diejenigen Stuten, welche auf der Wetzälplatte zu Gmünd, beziehungsweise zu Göppingen belegt werden sollen, einzusenden. Den 16. Decbr. 1836. K. Oberamt, Strölin.

Plüderhausen. [Alford.] Die hiesige Gemeinde erweitert ihren Begräbnisplatz. Nach dem geprüften Kostenanschlag beträgt: die Abbrucharbeit — 26 fl. Grabarbeit — 12 fl. 43 fr. Maurerarbeit — 361 fl. 16 fr. Steinhauerarbeit — 113 fl. 40 fr. Beifuhr der Materialien 128 fl. 40 fr.

zusammen — 642 fl. 19 fr.

Dieses Geschäft kommt am Samstag den 31. Decbr. d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus in Abstreich; wozu die betreffenden Handwerksleute eingeladen werden. Den 13. Decbr. 1836.

Ortsvorstand.

Winterbach. [Wiederholte Schafweide Verleihung.] Da bei der heute vorgenommenen Verleihung der Sommer- und WinterSchafweide von Georgii 1837 die gewünschte jährliche BestandsSumme nicht erlöst

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

worden ist, so wird am 28. Decbr. d. J. ein abermaliger Versuch gemacht werden. Zu dieser Verhandlung werden die Liebhaber auf gedachten Tag Nachmittags 1 Uhr auf das hiesige Rathhaus eingeladen; wobei bemerkt wird, daß die SommerWeide 150 Stck. die WinterSchafweide aber 400 Stck. Schafe erträgt. Die Liebhaber wollen sich, mit Vermögenszeugnissen versehen, auf hiesigem Rathhaus einfinden. Den 14. Decbr. 1836.

Schultheissenamt, Döbelmann.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. [Geld Gesuch.] 300 fl. gegen 430 fl. Versicherung in Gütern und 2 ganz gute Bürgen.

Verw. Actuar Klemm.

Schorndorf. [Wein und Chaisen Verkauf.] Am Thomasfeiertag, den 21. des